

Richtlinien zur Durchführung einer Ökoschulung zum Erwerb des Wanderfahrerabzeichens

A) Allgemeine Hinweise

I. Einleitung

Auf dem Deutschen Kanutag 1993 in Essen wurden die Bestimmungen zum Erwerb des Wanderfahrerabzeichens geändert und die verpflichtende Teilnahme an Öko- und Sicherheitskursen beschlossen. Seit Oktober 2006 sind bereits für den Erwerb des Wanderfahrerabzeichens in "Silber" die Nachweise über die Teilnahme an Schulungen über Ökologie und Sicherheit zwingend vorgeschrieben (vgl. Ziffern 1.1.3.3. und 1.1.4.3. der Bestimmungen zum Erwerb des Wanderfahrerabzeichens). Im nachfolgenden sollen die Rahmenbedingungen für die Durchführung der Ökoschulung gegeben werden.

II. Anzahl der Unterrichtseinheiten

Auf der Ressorttagung Kanuwandersport am 16./17.10.93 haben die Wanderwarte der Landes-Kanu-Verbände vorgeschlagen, dass für die Schulungen eine Mindestzahl von 4 Unterrichtseinheiten ausreichen solle, wobei aber selbstverständlich längere Unterrichte möglich seien.

Die Umweltbeauftragten der Landes-Kanu-Verbände legen eine Mindestunterrichtszeit von 6 Einheiten (1 UE = 45 Min.) fest. Nur so ist eine sinnvolle Vermittlung der Unterrichtsstoffe möglich. Diese 6 Unterrichtseinheiten werden in einen theoretischen und einen praktischen Unterrichtsblock aufgeteilt.

III. Themenbereiche

Für die Durchführung der Ökoschulung sollen folgende Unterrichtsthemen behandelt werden:

Themenbereich 1: Das naturgemäße Paddelverhalten

Themenbereich 2: Gewässertypen und -regionen

Themenbereich 3: Tier und Pflanzen im und am Wasser

Themenbereich 4: Gewässergüte und ihre Bestimmung

Themenbereich 5: Gefährdung und Schutz der Gewässer sowie deren Lebensräume

In den Ökoschulungen muss der Themenbereich 1 mit mindestens 2 Unterrichtseinheiten behandelt werden. Daneben muss einer der weiteren Themenbereiche 2 - 5 behandelt werden. Die Behandlung des Themenbereiches 1 muss in einem theoretischen und praktischen Teil erfolgen.

IV. Kosten

Die Ökoschulungen sollten nach Möglichkeit für die Teilnehmer/innen am Wanderfahrerwettbewerb kostenfrei stattfinden. Soweit Verpflegungsleistungen angeboten werden, sind diese Posten allerdings von den Teilnehmer/n/innen selbst zu tragen. Dies gilt auch für Kosten der Anreise und gegebenenfalls der Übernachtung.

V. Teilnahme

Die Teilnahme an dieser Ökoschulung wird allen interessierten Kanufahrer/n/innen angeboten.

VI. Anerkennung anderer Ausbildungen

Andere Schulungen können nur dann anerkannt werden, wenn diese Schulungen entsprechende Inhalte wie die Ökoschulung des DKV haben.

Der Antrag auf Anerkennung dieser Ökoschulung oder Teile daraus muss an den Beauftragten für Wanderfahrerwettbewerbe im DKV gerichtet werden. In Abstimmung mit dem Ressortleiter Umwelt und Gewässer entscheidet dieser jeweils im Einzelfall über die Anerkennung.

VII. Nachweis

Die Teilnahme an der Ökoschulung wird bescheinigt. Hier haben die jeweiligen Unterrichtenden durch ihre Unterschrift und einen Verbandsstempel die Teilnahme an der Ökoschulung mit Angabe der behandelten Themenbereiche zu bestätigen.

VIII. Praktischer Teil

Nach Absolvierung der theoretischen Unterrichtseinheiten werden die gewonnenen Erkenntnisse in einem praktischen Teil (z. B. Wanderfahrt) vertieft. Zu diesem Zweck ist es sinnvoll, bereits im Vorfeld über die Besonderheiten des Gewässers Informationen zu sammeln.

Im Rahmen der Fahrt können Hinweise über Pflanzen- und Tierwelt gegeben, das eigene Verhalten überprüft oder im Rahmen einer „Flusserkundung„ Untersuchungen am Fluss vorgenommen werden. Zu dem letztgenannten Zweck können Fragebogen erstellt und verteilt werden. Als Abschluss der Ökoschulung könnte dann eine gemeinsame Auswertung der Fragebögen erfolgen.

B) Hinweise zu Zielen, Inhalten und Methoden

Im nachfolgenden werden die eingangs erwähnten Themenbereiche näher erläutert. Bei den Angaben handelt es sich um Vorschläge, die - mit Ausnahme des Themenbereiches 1 - nicht zwingend in der vorgestellten Art und Weise abgehandelt werden müssen. Hier soll den jeweiligen Lehrkräften die Gelegenheit gegeben werden, nach individuellen Vorstellungen die Themenbereiche zu behandeln.

1. Das naturgemäße Paddelverhalten

a) Ziele

Sensibilisierung der Kanufahrer für die Belange des Natur und Umweltschutzes.
Offenheit für zukünftige Befahrensregelungen.

b) Inhalte

die Fahrtvorbereitung

Erkundigungen über Gewässer, Gruppenstärke und Zusammensetzung, Wasserstand (Pegel), Ein- und Aussetzstellen, Beachtung der Befahrensregelungen, Wahl des Bootsmaterials und der Ausrüstung.

der Weg zum Gewässer

die Lösung von Fahrproblemen, Bootstransport, unschädliche Ein- und Aussetzstellen.

Verhalten auf der Fahrt

Schonung der natürlichen Ufer, kein unnötiger Lärm, Fahrdisziplin in Naturschutzgebieten, deutlicher Uferabstand, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber jedem Dritten, Abstand von Brutbereichen, führenden Enten etc., unbedenkliche Raststellen, Mitnahme allen Abfalls etc.

gesetzliche Regelungen

Gemeingebrauchsrecht, Natur- und Wasserschutzrecht.

2. Gewässertypen und Regionen

a) Ziele

Kennenlernen der wichtigsten Erscheinungsformen von Gewässern, anhand von bekannten Beispielen.

Einordnen bekannter Gewässer.

Kennenlernen der Besonderheiten der Erscheinungsformen.

b) Inhalte

Gewässertypen:

Stillgewässer

Fließgewässer

Bach, Seebett, Uferzone, Randbereiche, Umland

Gewässerregionen:

Quellgebiete, Oberlauf, Umlagerungsbereich, Mittellauf, Unterlauf, Mündungsbereich

Meer:

Meeresküste, Wattenmeer, Bodden

Eingriffe des Menschen durch Wasserbau

3. Tiere und Pflanzen im und am Wasser

a) Ziele

Kennenlernen der wesentlichen Tier- und Pflanzenarten am und im Gewässer anhand einfacher, bekannter Beispiele.

Kennenlernen der Gefährdung, Funktion und Bedeutung der Roten Listen (z.B. Vögel, Fische).

b) Inhalte

Pflanzenformen am und im Wasser:
Gewässergrund, Uferbereich, Umland
Wesentliche Arten und deren Funktion, Häufigkeit und Gefährdung

Tiere am und im Wasser:
Wasserlebende
Land/Luftlebende
Wesentliche Arten und deren Funktion, Häufigkeit und Gefährdung

4. Gewässergüte und ihre Bestimmung

a) Ziele

Kennenlernen der Bedeutung der Gewässergüte für das gesamte Gewässersystem, einschließlich Tier und Pflanzenwelt.

Erlernen der einfachen Untersuchungstechniken der Gewässergüte.

b) Inhalte

die Gewässergüte, Bedeutung für das Gewässer

die Gewässergüteklassen, die Gewässergütekarten, ihr Wert und ihre Entstehung, Gewässerformen und Gewässergüte, Unterschiede und Abhängigkeit

die Bestimmung der Gewässergüte, die biologischen Bestimmungsmethoden, Aussagewert, Untersuchungsmethoden, Leitorganismen, die chemischen Bestimmungsmethoden, wesentliche Bestimmungsfelder, Aussagewert, Untersuchungsmethoden

5. Gefährdung und Schutz der Gewässer sowie deren Lebewesen

a) Ziele

Kennenlernen der wichtigsten Gefährdungen, ihre Ursachen und Abhilfemöglichkeiten

b) Inhalte

Gefährdung durch "natürliche" Ereignisse: Klima, Wasserstand

Gefährdung von Menschenhand: Bedeutung von Wasserbau und Besiedlung, Einflüsse von Freizeit- und Sportnutzung, Kanufahren

Verbesserungsmöglichkeiten, Natur- und Landschaftsschutz

c) Methoden

Untersuchung und Einordnung anhand eines bekannten Gewässers als Beispiel, mit Entwicklung eines konkreten Verbesserungsvorschlages zur Vorbereitung einer Ausstellung, Info-Veranstaltung, Videofilm, Eingabe an eine Behörde, Übernahme einer Gewässerpatenschaft, Organisation einer Gewässerreinigungsaktion.